

«Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»

Unterzeichnen auch Sie die «No Billag-Initiative»

1. Die Billag-Gebühren kosten jeden Haushalt jährlich mehrere hundert Franken. Das ist sehr viel Geld. Nicht alle können oder wollen für den Konsum von Radio- und Fernsehsendungen soviel bezahlen.
2. Die SRG erhält 96,5 Prozent der Gebührengelder. Gesamthaft über eine Milliarde Franken pro Jahr. Das macht die SRG zum Quasi-Monopolisten. Ein fairer Medienwettbewerb wird dadurch verhindert.
3. Die SRG soll sich selber finanzieren.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. www.up-schweiz.ch

Eidgenössische Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»

Im Bundesblatt veröffentlicht am 11.06.2014. Die unterzeichneten stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68 ff., folgendes Begehren:

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 93 Abs. 2-6

2 Bisheriger Abs. 3

3 Der Bund versteigert regelmässig Konzessionen für Radio und Fernsehen.

4 Er subventioniert keine Radio- und Fernsehstationen. Er kann Zahlungen zur Ausstrahlung von dringlichen amtlichen Mitteilungen tätigen.

5 Der Bund oder durch ihn beauftragte Dritte dürfen keine Empfangsgebühren erheben.

6 Der Bund betreibt in Friedenszeiten keine eigenen Radio- und Fernsehstationen.

Art. 197 Ziff. 12

12. Übergangsbestimmung zu Art. 93 Abs. 3-6

1 Werden die gesetzlichen Bestimmungen nach dem 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt, so erlässt der Bundesrat bis zum 1. Januar 2018 die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

2 Erfolgt die Annahme von Artikel 93 Absätze 3-6 nach dem 1. Januar 2018, so treten die erforderlichen Ausführungsbestimmungen auf den nächstfolgenden 1. Januar in Kraft.

3 Mit Inkrafttreten der gesetzlichen Bestimmungen werden die Konzessionen mit Gebührenanteil entschädigungslos aufgehoben. Vorbehalten bleiben Entschädigungsansprüche für wohlverworbene Rechte, die den Charakter von Eigentum haben.

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden Urheberinnen und Urhebern, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner noch stimmberechtigten Mitglieder zurückzuziehen: **Bösch Sarah**, Schorenstrasse 28, 9000 St. Gallen; **Brandt Dani**, Kirchgasse 15, 4153 Reinach; **Collet Yves**, Tösstalstrasse 17, 8400 Winterthur; **Egger Mike**, Neugass 20, 9442 Berneck; **Kessler Olivier**, Gubelstrasse 48, 8050 Zürich; **Lüscher Pascal**, Im Guntengarten 19, 4107 Ettingen; **Mäder Brenda**, Haustrasse 13, 8570 Weinfelden; **Maier Florian**, Heidenchilenstrasse 21, 8907 Wettswil am Albis; **Reimann Lukas**, Ulrich-Röschstrasse 13, 9500 Wil; **Riedi Beni**, Steinhauserstrasse 8, 6340 Baar; **Riesen Christian**, Bornstrasse 86, 4612 Wangen bei Olten; **Zulliger Christian**, Schulerwiesstrasse 6, 8477 Oberstammheim; **Schneider Sandra**, Göuffstrasse 17, 2502 Biel; **Trappitsch Daniel**, Wettli 41, 9470 Buchs; **Urgese Luca**, St. Johans-Ring 34, 4056 Basel; **Ziehli Yohan**, Chemin de la Doges 10, 1814 La Tour-de-Peilz; **Jolien Frédéric**, Route de Rougenan 39, 1966 Ayent; **Nantermod Philippe**, Ravaires 1, 1875 Morgins; **Frehner Sebastian**, Spalendorweg 2, 4051 Basel; **Inauen Michelle**, Kammelenbergstrasse 34a, 9011 St. Gallen; **Schwab Florian**, Forchstrasse 132, 8032 Zürich; **Zeier Maurus**, Horwerstrasse 29, 6005 Luzern; **Terekhov Artur**, Friedheimstrasse 32, 8057 Zürich; **Liebrand Anian**, Oezlige 4, 6215 Beromünster; **Kleeb Andreas**, Schöneegg 37, 6300 Zug; **Bühler Alain**, Alla Bozzoreda 4, 6963 Pregassona; **Engler Daniel**, Veltur 35, 9475 Sevelen

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es handschriftlich unterzeichnen. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

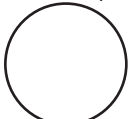
Kanton: Postleitzahl: Politische Gemeinde:

Nr.	Name, Vorname (Blockschrift und Handschrift)	Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr)	Wohnadresse (Strasse, Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (Leer lassen)
1					
2					
3					
4					

Ablauf der Sammelfrist: 11.12.2015

Die untenstehende Stimmrechtsbescheinigung wird durch das Initiativkomitee eingeholt.

Ort:
 Datum:


 Amtsstempel
 Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson:
 Amtliche Eigenschaft:
 Eigenhändige Unterschrift:

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Bitte jetzt unterschreiben und den Unterschriftenbogen vollständig oder teilweise ausgefüllt einsenden an:
 Verein «No Billag», Bornstrasse 86, 4612 Wangen bei Olten